

München, 16. März 2022

## PRESSEMITTEILUNG

---

### **ANKER LICHTEN**

**Ausstellung des Bayerischen Flüchtlingsrats  
im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus  
vom 22. bis 26. März 2022**

**im Köşk, Schrenkstr. 8, 80339 München**

**Öffnungszeiten:** Di 10-13 + 16-20 Uhr | Mi + Do 16-20 Uhr | Fr 10-13 Uhr | Sa 13-19 Uhr

**Geführte Rundgänge:** Di um 17 Uhr | Sa um 15 Uhr



### **Podiumsdiskussion**

**in Kooperation mit dem Münchener Flüchtlingsrat und dem Bellevue di Monaco:**

**SYSTEM ANKER – ERFAHRUNGEN UND BERICHTE AUS DEM ANKER-ZENTRUM  
MANCHING/INGOLSTADT**

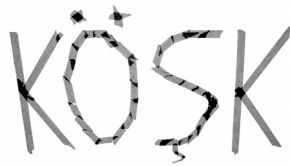
**Mi 23. März 2022, 19 Uhr**

---

Im Rahmen der [Internationalen Wochen gegen Rassismus](#) zeigt der [Bayerische Flüchtlingsrat](#) vom 22.-26.3. 2022 die Ausstellung [ANKER LICHTEN](#) im [Köşk](#) (Schrenkstr. 8, 80339 München). Am 22.3. um 17 Uhr bzw. 24.3. um 15 Uhr werden geführte Rundgänge durch die Ausstellung angeboten. Am 23. März um 19 Uhr findet eine Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem [Münchener Flüchtlingsrat](#) und [Bellevue di Monaco](#) statt.

Seit August 2018 brüstet sich Bayern mit der landesweiten Etablierung der so genannten ANKER-Zentren. Die Abkürzung ANKER steht für „Ankunft, kommunale Verteilung, Entscheidung und Rückführung“. In diesen menschenunwürdigen Gemeinschaftsunterkünften müssen alle ankommenden Asylbewerber\*innen leben, bis über ihr Asylverfahren entschieden wird. Je nach Standort teilen sich bis zu 1.000 Personen Mehrbettzimmer, sanitäre Anlagen und Gemeinschaftsräume. Regelmäßig werden vom Sicherheitspersonal und mittels sogenannter präventiver Polizeirazzien die Zimmer durchsucht. Geflüchtete haben dort keine Privatsphäre und sind einer ständigen Kontrolle und Überwachung ausgesetzt. Sachleistungsprinzip und Residenzpflicht schränken die Bewegungsfreiheit und die Selbstbestimmung der Menschen massiv ein. Ob mit der neuen Bundesregierung Änderungen zu erwarten sind, ist ungewiss. Bayerns Innenminister, Joachim Hermann, hat jedoch bereits angekündigt, an dem Konzept festhalten zu wollen. Grund genug noch einmal genauer hinzuschauen: Was hat es mit diesen ANKER-Zentren auf sich? Wer lebt dort und unter welchen Umständen? Mit welchen Problemen haben Geflüchtete in ANKER-Zentren zu kämpfen und wie lange müssen sie dort bleiben? Was bedeuten diese Orte für die Menschen, die dort leben müssen, aber auch für unsere Gesellschaft?

**Die Ausstellung ANKER LICHTEN gibt es auch online: <https://anker-lichten.de>**



Zudem findet am **23. März 2022** um **19 Uhr** in Kooperation mit dem [Münchner Flüchtlingsrat](#) und [Bellevue di Monaco](#) eine Podiumsdiskussion statt:

**System ANKER – Erfahrungen und Berichte aus dem ANKER-Zentrum Ingolstadt/Manching.**

Bereits im Jahr 2021 hat der Münchner Flüchtlingsrat eine gleichnamige Broschüre veröffentlicht, in der das Projekt „Infobus Ingolstadt“ betroffenen Personen aus der Beratungsarbeit des ANKER-Zentrums Oberbayern in Manching/Ingolstadt und seinen Dependancen die Möglichkeit gegeben hat, über ihre Lebensrealitäten, Erfahrungen, Probleme, Perspektiven und Wünsche zu berichten. Außerdem wird **Simon Sperling**, Doktorand am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück und Mitverfasser der Broschüre, eine wissenschaftliche Perspektive auf das Konzept der ANKER-Zentren bieten.

**>> Die Teilnahme ist kostenlos. Für die geführten Rundgänge und die Podiumsdiskussion wird um vorherige Anmeldung gebeten: [kontakt@fluechtlingsrat-bayern.de](mailto:kontakt@fluechtlingsrat-bayern.de)**

*\* Bitte beachten Sie die Hygieneregeln vor Ort: Beim Ausstellungsbesuch und den Führungen gelten die 3G-Regel, das Abstandsgebot von 1,5 m und eine FFP2-Maskenpflicht. Bei der Podiumsdiskussion gilt die 2G-Regel und eine FFP2-Maskenpflicht.*



Städtische Einrichtung  
in Trägerschaft des  
Kreisjugendring München-Stadt